

Ein tröstliche predigt /  
Von der zukunfft Christi / vnd  
den vorgehenden zeichen des Jüngsten  
tags / Luce. 21.



**I**n diesem Euangelio  
verkündigt vnser Herr Christus kler  
lich zuuor / wie es gehen vnd stehen  
sol / inn der welt / wenn sie an irem en  
de ist / dabey man erkennen müge /  
wenn der tag furhanden sey / da der  
selbige vnser Herr Christus komen  
wird / zum offenberlichen gericht / vnd nicht zweueln  
noch schweben dürffe inn vngewissem wahn / Vnd  
zeigt dentlich an allerley zeichen / die zur letzten zeit ge  
schehen / vnd dieses tags vorlaufft sein / sollen / Denn  
es ist nicht möglich / das ein solch treffliche / endliche  
enderung der gantzen welt / nicht solt viel vnd grosse  
zeichen haben / so doch wol geringer ding gesche  
hen / mit landen vnd leuten / durch vorgehende zeich  
en verkündigt.

Weil aber dis Euangelium zuuor gnug ausges  
legt ist / das es nu iderman verstehet / vnd viel nur alls  
zu wol können / wollen wir itzt nicht die lere darinn /  
sondern Gotte zu lob vnd vns zu trost / handeln /  
Denn es ist aller meist darumb gered vnd geschries  
ben / das es vns / die wir Christum predigen vnd  
glauben / diene / zu trösten vnd zur stercke vnser glau  
bens vnd hoffnung / Wie wol es billich erschrecken  
A. ij. solt /

4 III A  
5042

solt/den andern rohen gottlosen hauffen/welchen diese zeichen gelten / Aber sie haben die gnade/das sie sich nicht dran keren/sondern auff's aller sicherste verachten / Darumb wollen wir sie auch lassen faren/vnd vnserm Herrn vnd irem Richter befehlen/der komen wird vnd in iren lohn geben/auff das sie erfahren vnd ewig fülen müssen/was sie itzt nicht gleuben noch achten wollen / Vns aber wollen wir dis Euangelium zu nutz brauchen/vnd zu eitel süßem zucker machen / als eine liebliche vnd fröliche predigt/auff das wirs nicht auch lassen vmb sonst geschriben sein/vnd seine krafft vnd frucht verlieren.

Denn wir dürffen auch warlich solchs trostes wol/weil diese zeichen an sich selbs schrecklich/vnd einen gewlichen anblick geben / vnd die rechten Christen on das blödd vnd furchtsam sind / das sie wol fur einem rausschenden blat erschrecken/wenn sie Gottes zorn sehen/Da gegen die Gottlosen allzu sicher vnd verstockt sind/das sie sich keine zeichen lassen bewegen/wie gros vnd gewlich sie sein müssen/Vnd ist also vngleich geteilet / das die sich solcher zeichen solten annemen/vnd dafur erzittern/als denen Gott zorniglich dreywet / die haben harte köpffe vnd eiserne hertzen/das sie es auff's aller sterckste inn wind schlahen/als gehe sie es gar nicht an/was man von Gottes zorn singet vnd sagt/Widerumb / die sichs nicht sollen annemen/sondern viel mehr sich frewen/als denen es keinen zorn/sondern eitel gnade vnd trost gilt vnd gibt/die wollen sich all zu seer dafur entsetzen / vnd können jr hertz gar schwerlich erheben/solche süße/tröstliche gedanken zu schepffen.

So sind

So sind nu inn diesem Euangelio zwey stück/  
Das erste/das er her zelet vnd nennet die zeichen/  
die vor her sollen gehen / dabey man sehen müge/  
wenn er komen wolle/Das ander/das er/solche zeichen anzeucht/seine Christen zu trösten / das sie seiner zukunfft frölich warten vnd sich versehen sollen / Nu das erste zeichen (spricht er) sol geschehen oben am himel/an der Sonnen/Monden vnd sternenn/welchs ist (wie ers Matth. 24. dentet) das Sonne vnd Mond sollen iren schein verlieren / das ist/schwartz vnd finster werden / vnd die sternenn fallen zc. Darnach auff erden vnter den leuten/das in sol bange werden/das sie nicht wissen/wo sie bleiben sollen/vnd fur furcht verschmachten vnd verdorren/Ja dazu auch auff dem meer vnd wassern/Also das sich alle creatur sollen regen/himel vnd erden krachen/als ein alt haus / das schier einfallen vnd brechen wil / vnd sich aller dinge so stellen/als ohne sie es/das es bald ein ende mit der welt nemen sol/vnd der tag nahe fur der thür sey.

Nu wil ich hie nicht fechtē/sondern den Christen befehlen/ob die zeichen an der Sonne/Monden vñ sternenn geschehen sind/Das ist aber mein glaub vñ gewisse hoffnung / das solche zeichen das mehrteil schon geschehen sind / vnd nicht viel andere zu warten / Denn wenn wir gleuben wolten / haben wir gnug fur augen gesehen/bey vnserm gedencken/wie viel vnd grosse finsternis nach einander inn kurtzen jaren / vnd auch etliche zugleich inn einem jar/sind worden/das man des gleichen zuuor nicht gesehen hat/Mer aber Gottes wort nicht gleubt/der sol den

A iij

zeichen

zeichen auch nicht glauben / noch fur zeichen hal-  
ten / sondern verachten vnd inn wind schlagen / ob  
gleich die Sonne teglich fur seinen augen jren  
schein verlore / vnd die sterne mit hauffen fielen. Vnd  
ob wol die Sternkündigen solchs ansehen / als ge-  
schehe es natürlich / das sie etliche können zuvor sa-  
gen / wenn sie komen sollen / so leucken sie doch selbs  
nicht / das es zeichen sein / die etwas schrecklichs  
bedeuten / sonderlich wenn jr so viel auff einander  
komen / Vnd wie viel hat man eine zeitlang zeichen  
am himel gesehen / wider die natur: mit so viel Son-  
nen / regenbogen / vnd mancherley andern seltsamen  
schrecklichen figuren? Das wenn man sie solt zu sa-  
men schreiben / wurden sie allein ein gros buch ge-  
ben / Aber es ist alles vergessen / wenn mans nicht  
alle stunden fur der nase sibet / vnd so bald es fur  
vber ist / gehet man sicher dahin / als sey nie kein zei-  
chen geschehen / Ja ihe mehr sie geschehen / ihe we-  
niger mans achtet / komen inn die gewonheit / vnd  
meinen / es müsse sonst also gehen / Vnd sol zwar  
auch nicht anders gehen / sonst weren die zeichen ver-  
geblich / vnd künde die welt nicht so bald vergehen /  
wenn man solte glauben vnd sich daran keren / sie  
möchte sonst sich bekeren vnd Gottes zorn wenden /  
odder auffhalten / da hütet sie sich vleissig fur.

Also auch mit den andern zeichen / auff dem  
wasser vnd auff erden / las ich auch die Christen vr-  
teilen / vnd alte leute sagen / ob jmand gedencke solch  
vngewitter von winden vnd gewessern / als jtz inn  
kurtzen jaren jmer gesehen ist / vnd sonderlich solch  
grosse flut / die land vnd leut ersufft / als neulich zu  
Rom

Rom vnd im Nidderland / on was auch von erdbe-  
ben gehöret wird / das sich wasser vnd alles stellet /  
als wolle es nicht mehr inn seiner stet bleiben / son-  
dern alles vber vnd vber gehen / So gehet ihe das  
auch starck im schwang / das viel leute sind / den so  
angst vnd bange ist / das sie dahin gehen vnd verza-  
gen / Welchs mag beide leiblich vnd geistlich verstan-  
den werden / aber sonderlich geistlich / wie man bis  
her viel leut gefunden hat / vnd noch teglich mehr  
höret / die der Teufel reitet vnd plagt mit ansech-  
tung vnd verzweinelung / das sie sich selbs hengken  
odder sonst umbbringen / fur grosser angst / Vnd ge-  
hen also alle zeichen durch die gantze welt im  
schwang / Vnd ob sie nicht alle geschehen sind /  
doch ja ein gros mercklich teil dauon / sonderlich weil  
sie so dick vnd heuffig auff einander gehen / das man  
nicht darauff harren darff / on das sie ein ende ne-  
men / Vnd sind darumb so zuvor verkündigt / das  
wir des gewis sollen sein / vnd nicht dencken / das sie  
on gefehr geschehen / vnd nichts sonderlichs deuten.

Nu sind ihe das alles schreckliche zeichen / die  
der welt nichts guts bedeuten / ob sie es wol nicht fü-  
let noch achtet / Aber die frumen Christen sehen vnd  
fülens wol / vnd lassen sichs allzu seer erschrecken / so  
es doch nicht in zum schrecken gestellet ist / sondern  
viel mehr zum trost / das sie es mit freuden ansehen  
sollen / vnd nicht dran keren / ob es auswendig fur  
den augen vnfreundlich scheint / wenn die Sonne /  
Wond vnd der gantze himel / saur vnd finster sibet /  
Denn die liebe Sonne thut auch selbs also / kümert  
sich nichts drum / ob sie gleich mit dicker finster  
wolcken

wolcken vberzogen wird/ odder den schein verleu-  
ret/sondern gehet jmer jren gleichen laufft/vnd ge-  
het jr nichts abe/bleibt eben die selbige Sonne/vnd  
leuchtet nach wie vor/on das sie sich saur stellet ge-  
gen die welt/zum zeichen den bösen/ So auch die  
andern zeichen / Mond vnd sternem / das sie sich  
schrecklich stellen / schadet in nicht / denn sie sind  
nicht in selbs ein zeichen/sondern der gotlosen welt/  
die es verachtet vnd frölich dazu ist.

Also auch das/das den leuten sol bange sein/  
zagen vnd erschrockene gewissen haben/ist wol ein  
schrecklich zeichen/aber nicht dir noch denen/die es  
tragen (wo sie Christen sind)sondern denen es gilt/  
den Gottlosen vnd verechtern/die es nicht tragen/  
sondern verachten / Denn sie werden gleich wol er-  
halten / das in solchs nicht schadet / müssen aber  
gleich wol zum zeichen daher gehen/vmb der bösen  
willen/Gleich wie der Prophet Jesaia must nacktet  
vnd barfus gehen/vnd Jeremia mit einer keten am  
halse/zum zeichen dem land Egypto/vnd den Phi-  
listern/vnd schadet in doch nichts/sondern behielten  
ire kleider / vnd blieben gleich wol frey / Also sol es  
diesen auch on schaden sein / die solche zeichen an  
sich tragen/sondern allein den andern zeigen / wie  
es jnen gehen sol / Denn wie böse die zeichen sind/  
so thun sie doch denen nicht schaden/die sie tragen/  
sonst dürfft der Dengker kein schwert/vnd niemand  
kein woffen tragen/ Aber sihe du dich fur/der du ein  
mörder bist/vnd den tod verdienet hast/denn es gilt  
dir/wenn er das schwert zucket / Gleich wie auch  
feur/rat/strick vnd galgen/schadet im selbs nicht/  
sondern

sondern dieben vnd schelcken/die es verwirckt ha-  
ben.

Also müssen jtz vor dem Jüngsten tage viel len-  
te sein/die der Teufel plagt vnd zu martert/mit bö-  
sem gewissen vnd schweren anfechtungen/vnd so  
bange machet/das sie nirgend wissen zu bleiben/  
als die sind / da Gerson viel von geschrieben hat /  
vnd etliche beichtveter wol erfahren haben / sonder-  
lich inn Clöstern / was zarte vnd blöde gewissen  
sind / Aber las nur plagen vnd schrecken / es mus  
doch jnen nicht schaden / Denn es sind nicht solche  
leut/die Gott schrecken oder verdammnen wil/als bö-  
se rohe leute / sondern forchtsame vnd weiche her-  
tzen/die gerne trost hetten/vnd sich gerne wolten be-  
keren/vnd doch nirgend trost noch rat finden kön-  
nen/bis so lange in Gott eraus hilfft/vnd mit seinem  
wort tröstet/Aber du hüte vnd fürchte dich/der du  
so sicher vnd frölich alles verachtest / wie dir Gott  
drewet vnd warnet.

Zu dem zeichen gehöret auch / da er sagt / das  
etliche verschmachten werden/ fur furcht des / das  
da zukünftig ist / Das ist / es werden viel betrübt  
hertzen sein/die daher gehen / gleich als verdüstert/  
als die da fülen das gros vnglück furhanden sey/  
vnd sich damit tragen vñ fressen/vnd solch hertzleid  
fülen/das sie fur traurigkeit verdorren / Wie denn  
traurigkeit pflegt das leben zuuerzeren / wie eine  
schwindsucht/vnd das marck aus dem leibe zuuer-  
trocken/wie der Weise man sagt / Tu solche zeichen  
müssen sie fülen/nicht in/sondern dir/als die du bil-  
lich soltest fülen/aber weil du sie verachtest/so soltu  
B allzu

allzu schwer fühlen/nicht die zeichen/sondern das/  
so die zeichen bedenten/ewig zittern vnd hertzleid im  
hellischen feur. Denn so die frumen auff erden sol-  
chs müssen leiden/vnd fühlen enfferlich vnd zeitlich/  
was wils mit den andern werden/denen es gilt/vnd  
die Gott damit meinet? vnd sie sich nichts dran ke-  
ren/sondern jmer ihe erger werden/bis sie es erfa-  
ren? vnd können frölich sein/wenn die frumen be-  
trübt sind.

Nu ist es ihe hart/so viel gewölicher zeichen zuse-  
hen/vnd erschreckt viel frumer hertzen/wie hie Chri-  
stus sagt/die dauon betrübt werden/das sie warlich  
nicht tröstlich scheinen/Aber bistu ein Christ/so sihe  
nicht solch enfferlich ansehen/vnd dein fühlen/son-  
dern deine not an/vnd der gantzen Christenheit/  
Denn lieber Gott/wenn der tag nicht ein mal ko-  
men solt/so wolt ich eben so mehr nie geboren sein/  
Denn wenn du ansiehst/wie es itzt stehet vnd dem  
lieben Euangelio vnd vns gehet inn der welt/das  
sie vns so greulich verfolget/durch den Teufel getrie-  
ben/vnd so schendlich verachtet/so viel schendens/  
lesterns/hohn/vnd anck/vnd giftigen/bittern has  
vnd böse tück erzeiget/Vnd auch bey vnd vnter vns  
selbs/so viel falscher/verlogner böser leute leiden  
müssen/vnd teglich so viel freuels/mutwillens/rau-  
bens vnd stelens/das keine zucht/erbarkeit/furcht  
noch straffe mehr ist/Vnd die leute/ihe mehr man  
in predigt/ihe erger sie werden/vnd noch dazu tro-  
tzen/wenn man sie straffet vnd warnet/das wir  
doch nichts mehr haben von dem lieben Euan-  
gelio/inn der welt/denn lautern hohn vnd spot/  
vnd Teufflischen has/welchs den frumen Chri-  
sten durchs hertz gehet. Solten

Solten wir nu nicht tag vnd nacht blitten vnd  
flehen/vnd zu vnserm Herrn Christo ruffen vnd  
schreien/das er ein mal drein schlage/vnd alles zu  
grund liesse gehen/das nur solch schendlich wesen  
auff hören/vnd des jamers ein ende werden/müste/  
Denn wo wir nicht solten dauon errettet werden/  
so weren wir die elendesten menschen/so ihe auff ers-  
den komen weren. Denn man mus warlich/nichte  
allein ansehen/den schaden vnd verderben der welt/  
vnd wie wehe jnen geschicht/sondern auch wie  
wehe es vns thut/vnd allen frumen Christen/vnd  
viel mehr Gott selbs/das man sein wort/also ver-  
achtet/schendet vnd lestert/vnd seinen Predigern  
alle plag/hohn vnd schmach anlegt/Denn es hilfft  
doch bey der welt/kein predigen/ruffen/vermanen/  
drewen noch flehen mehr/Darumb sol es vns ein  
frölicher anblick sein/wenn wir solche zeichen sehen  
daher brechen/als denen Gott damit zeigt vnd trö-  
stet/das er bald mit der welt rumorn/vnd vns von  
allem vnglück vnd jamer endlich erlösen wil/Also  
das man dieses seligen tages/nicht allein mit freu-  
den warten/sondern billich auch mit sehnen vnd  
seufftzen darnach schreien sol/zu vnserm Herrn  
Christo/vnd sagen/Du hast den tag verheissen/  
vns zu erlösen von allem vbel/so las in doch nur ko-  
men noch diese stunde/wo es sein solt/vnd mache  
des jamers ein ende.

Nim ein exempel/eben von vnsern feinden/dem  
Papisten selbs/wie sie frölich vnd guts muts sein/  
so oft in ein kleine hoffnung erscheinet/das sie me-  
nen/das Euangelion vnd vns zu dempffen/Welch  
B ij ein schreien

ein schreien vnd verlangen war bey jnen/nach dem  
Keiser/das er solt jnn Deudsch land komen/die Lu-  
therischen ausrotten / vnd jr tyranney vnd gewalt  
wider einsetzen? Vnd welch eine freude vnd triumph  
richten sie an/als er nu jtz komen wolt. Da war eitel  
rhümen/jauchtzen/singen vnd springen/als die nu  
hoffeten jnn vnserm blut zu baden / Vnd war so  
gros iubiliren/das sie nicht wusten / wie sie sich für  
freuden zieren solten/Etlich hielten es heimlich/vnd  
kützelten sich selbs damit / wolten die freude nie-  
mand mitteilen / odder schreibens nur jren besten  
freunden/Die andern schrien vnd jauchtzetten offent-  
lich / Saluator venit / Der Weiland kompt / Der  
Weiland kompt/vnd war der freude keine masse.

Nu sihe / die verzweinelten Schelck vnd böse-  
wicht/kundten sich so frewen / auff einen falschen  
Weiland/der in nicht kunde helffen/ob er gleich alle  
macht zu in setzte/vnd hoffeten so gewis/sie solten  
wider erhaben werden/viel herrlicher denn vor jhe/  
vnd jnn irer grewlichen bosheit vnd vnbusfertigkeit  
gestreckt/Vnd waren so sicher vnd stolz / das ich  
schier sorg hatte/vnser Derr Got würde drüber zum  
lügner werden/der so starck verheissen hat/Er wol-  
le allein der Weiland sein / vnd so hoch vermanet/  
vnd gesagt/Psalm.146. Man solle sich nicht verlas-  
sen auff Fürsten/Denn sie können doch nicht hel-  
ffen / Weil sie so die köpff zu samen steckten / rat-  
schlugen/vnd beschlossen / wie sie vns wolten an-  
greiffen/als hetten sie es schon gewis/vnd trotzten  
mit schrecken vnd dreyen/als wolten sie diesen reim  
rein auslesschen/Aber Gott wolt jm seine ehre nicht  
so lassen

so lassen nemen/vnd hielt als ein frum man/das sie  
mussten diesen text vnumbgestossen lassen/vnd wir  
erlebt haben/das aus jrem Weiland/jnen ein Fei-  
land ist worden/Denn sie haben ja redlich gefeilet/  
vnd nicht den man gefunden an vnserm frumen  
Keiser/den sie suchten/vnd wie sie in gerne hetten/  
das wir/Gott lob/für in blieben sind bisher / vnd  
hoffen/sie sollen vns noch eine weil lassen bleiben .

Das sage ich nu/vns zum exempel/weil sie sich  
so hoch trösten vnd frewen eines menschen/dauon  
sie keine verheissung haben/noch jnn seiner macht  
stehet/das ers in halten kunde/ob ers in gleich ver-  
heisse / Solten wir denn nicht viel mehr getrost  
vnd frölich sein/auff vnsern rechten Weiland/der es  
nicht allein theur vnd hoch verheissen hat/zu komen  
vnd vns zu helffen/sondern kan es vnd wils gewis-  
lich thun/vnd nicht ein Feiland sein/als der jhe noch  
nie kein mal gefeilet noch gelogen hat. Sonderlich  
weil wir mit gutem gewissen/sein warten/vnd eine  
rechte sache haben/darumb wir leiden/als die nicht  
vnser/sondern Gottes selbs ist/nicht wie jene auff  
den Keiser trotzeten/ire schendliche büberey vnd vn-  
tugend zu stercken / Das wir viel mehr solten mit  
freunden rhümen/vnd sprechen/Es wie wird es so  
sein werden / wenn vnser rechter Weiland kompt/  
der aller bosheit/so wir jtz sehen vnd leiden müssen/  
auff ein mal steuren vnd ein ende machen wird/das  
man nicht mehr das liebe Euangelium vnd seinen  
namen/so schendlich verachten/noch die armen Pre-  
diger verfolgen vnd mit füßen treten/noch vnter-  
inander so rauben vnd stelen/vnd allen mutwillen  
B ij treiben

treiben wird/wie stzt alle welt vngestraft thut/Vnd wir also alles jamers los werden / vnd vns nicht mehr fürchten dürffen/weder fur sund/tod/Teuffel noch welt/sondern eitel selig wesen vnd ewiger fride vnd freude sein wird. D solten wir des nicht von hertzen begeren vnd warten / Wenn wir allein solten recht sehen vnd fülen/wie wir allenthalben vmb ringet sind mit Teuffeln / die alle augenblick auff vns zilen vnd schiessen/mit bösen vergifften pfeilen/vnd allerley anfechtungen der sünde/so würden wir teglich auff den knyen ligen vnd blut weinen/das es nur möchte bald ein end nemen.

Darumb vermanet vns nu Christus im Euangelio/das wir sollen die zeichen mit freuden ansehen / vnd spricht / Wenn dieses anseheth zu geschehen / so sehet auff / vnd hebet ewre hembter auff / darumb das sich ewer erlösung nabet. Trawrigkeit schlegt natürlich den kopff nidder/das man gehet vnd sich krümet/wie ein schiff/zeucht die augen inn Keller/vnd macht ein finster sawer angesicht/Dagegen freude odder ein frölich hertz/richtet den kopff empor/das der mensch frölich vnd freundlich sich umbsihet/Darumb/wenn jr nu (spricht er) solche zeichen sehet daher gehen/das alles inn himel vnd erden betrübt vnd saur sihet / vnd wil euch erschrecken / das jr solt den kopff hengen/vnd gehen als weret jr erschlagen/so keret euch nicht dran / Denn es gilt euch kein böses/sondern denen/die euch verfolgen/drengen vnd plagen/Darumb wendet das blat vmb/gleich wie es jene auch umbkere/vnd teilet recht/das jrs können mit frölichen augen ansehen/als

hen/als das nicht ewrn schaden/sondern ewer heil vnd erlösung zeiget/vnd alles guts/was jr begeren solt/Vnd lasseth dem Teuffel nicht rawm / der euch solche zeichen so einbildet/das er euch ein blödd/betrübt hertz mache/vnd durch der selben ansehen/so tieff drücke / vnd inn trawrigkeit vnd schweermut versencke / das jr nicht den kopff sollet auffrichten können/noch des tages begeren/sondern ewig inn solchem schrecken vnd trawrigen gedancken bleiben vnd vntergehen sollet/Sondern gewehnet euch die zeichen mit rechten augen anzusehen/wie ich sie euch formale/Denn jr habt ja keine ursach euch zu betrüben vnd zu trawren/sondern eitel ursach zu freuen/als denen sie nichts anders zeigen / denn das ewer erlösung fur der thür sey vnd itzt daher gehe/das ich komen vnd euch aus allem vnglück helfen werde.

Sihe/das ist der rechte Meister/der die zeichen recht deuten kan/anders denn die Sternkündiger vnd Weissager / die nichts denn eitel böses dauon sagen/vnd die leut erschrecken können/Er aber sagt nichts/denn eitel gutes/Vnd vnter dem/das die Vernunft vnd alle welt fur zeichen des verderbens ansihet/vnd leret dafür fliehen vnd schrecken / kan er alles gutes ersehen vnd deuten/Vnd das fröliche/liebliche wort/Vestra Redemptio/Ewer Erlösung/ finden vnd zeigen/vnd ein tröstlich bilde draus machen/des/das ein hertz auffs höchste begeren vnd wünschens sol/Denn was heisset/Ewer Erlösung/den das du/der itzt vnter des Teufels gewalt gefangen/welcher mit allen seinen pfeilen auff dich zilet/alle seine macht vñ tücke wider dich richtet/vnd von der welt

der welt gedrenget vnd vnterdruckt / jnn aller fahr  
vnd not stickest / daraus dir weder du noch niemand  
helffen kan / Sollest durch deinen Herrn Christum  
selbs von himel los vnd ledig gemacht / vnd dahin  
bracht werden / da du vber Teuffel / welt / tod / ein  
herr werdest / das dirs alles müsse zun fussen ligen /  
Warumb woltestu denn fur solchen zeichen dich  
furchten vnd erschrecken / vnd nicht viel mehr in zu  
lachen auff's aller frölichste :

Was würdestu thun / wenn du müstest jnn ei-  
nem kreis stehen / vmbbringet mit eitel schwerten vnd  
spießen / ja vnter eitel büchsen / die auff dich geladen  
vnd gerichtet weren / als zu einem ziel / das du alle  
augenblick müstest den tod fur augen haben / Wür-  
destu nicht von hertzen fro werden / wenn jmand ke-  
me vnd dich hinweg risse / vnd los machete / odder  
der donner vnd plitz von himel / beide büchsen / spies  
vnd schwerd / vnd alle die dich vmbbringeten / auff ei-  
nen hauffen jnn die erden / schlüge : Odder wie meis-  
nestu / das einem armen gefangen man zu mut we-  
re : der lange zeit vnter einem grausamen Tyrannen /  
jnn frembden landen / jnn einem grewlichen kercker  
gelegen vnd geplagt were / Wenn er höret / das sein  
Landsherr vnd Fürst / sich selbs sein annemen / vnd  
mit aller macht in retten wolte : Wie solt er erschre-  
cken / wenn er in sehe mit heers krafft / woffen vnd  
büchsen daher komen / das er den thurm vnd alles  
was da were / vber einen hauffen zuschüsse vnd zu-  
risse / Welches wol grewlich gar satt anzusehen we-  
re / denen die draussen weren / vnd die es angienge /  
Aber dem armen gefangen / were es eitel freude vnd  
trost /

trost / das er das donnern vnd blitzen der büchsen /  
würde lieber hören / denn alle gefang vnd seiten  
spiel / Vnd würde im ein frölicher tag sein / ja Gott  
loben vnd dancken / das er die zeit erlebet hette.

Also solten wir nu auch thun / wenn wir diese  
zelchen sehen / mit feur / wasser / blitz vnd donner her-  
ein schlahen / als wolt es alles zu trüchern gehen /  
das wir auch köndten solche gedanken schepffen /  
vñ die selbigen so ansehen / als Gottes reifigen zeng /  
woffen vnd büchsen / damit er vns / so wir hie gefan-  
gen ligen / jnn des Teuffels reich / vnter der sünden /  
vnd von der welt geplagt / jnn allem elend vnd ja-  
mer / wolle ledig machen / vnd den kercker zustören  
vnd zureissen / Warumb solten wir denn dafür er-  
schrecken / vnd nicht viel mehr frölich leiden / alle  
dasselbige vnglück / von der welt vnd vom Teuffel /  
das er nur bald kome vnd vns rette : Denn wo wir  
den trost vnd zuuersicht nicht hetten / so weren wir  
doch ( wie Sanct Paulus sagt ) die aller elendesten  
leute auff erden / vnd solten so mehr wündschen /  
das wir nie geborn / vñ keinen Got hetten / Aber des  
trosts müssen wir vns auffhalten / das wir wissen /  
das er komen wil / vnd diese zeichen / als seine Vor-  
draber / lesset daher faren / das er nicht ferne sey.

Ob vns nu jnn des / die welt alle plag vnd hertz-  
leid anlegt / vnd einen bittern / sawern trunck schen-  
cket / on was sonst teglich vnfall / krankheit / pesti-  
lentz / theurzeit / krieg / vber vns gehet / das dem leibe  
odder eusselichen menschen wehe thut / das müssen  
wir lassen gehen / vnd als jnn einen sawern apffel  
C beissen /

beissen/vnd das bitter trüncklin kosten/auff das vns  
das süsse hernach deste bas schmecke/vnd wir das  
durch getrieben werden/dieses tags deste mehr mit  
sehnen zu begeren/Sonst giengen wir wol jmer da  
hin/kalt vnd verstarret/das wir vnser vnglück zu  
letzt nicht fületen/wie die sichere/vnbusfertige welt/  
vnd mit jr gar erschöffen inn lust vnd begirde dieses les  
bens/bis wir auch Gottes wort nicht mehr achte  
ten/vnd sampt den Gottlosen verderben müsten.  
Nu aber thut er vns die gnade/das er vns dieses les  
bens müde vnd satt machet/vnd eines bessern trö  
stet/nemlich/das er bald komen werde/inn den  
wolcken/mit grosser krafft vnd herrligkeit/vnd vns  
zu sich nemen/aus allem vnglück erlöset/zu ewigen  
frenden/Das vns freilich vnserthalben nichts bes  
fers/noch liebers widerfahren kan. Aber den Gott  
losen/wirds als denn nicht ein frölicher anblick  
sein/Denn er wird sie inn einem nu so zustossen/  
das sie inn ewiger qual ligen müssen/weil sie jtz be  
ide Gottes wort vnd zeichen/so sicher vnd stolzigi  
lich verachtet haben.

Vnd ob wol solchs den frumen Christen auch  
wehe thut/die solch verderben der welt bedencken  
vnd zu hertzen nemen/vnd jrend halben sich betrü  
ben/Doch wil er sie mit diesen worten/zu rüch zu  
hen/das sie mehr ansehen/wie not ire erlösung sey/  
denn wie gros jener verderben sey/vnd mehr bewe  
gen/warumb es Gott thut/vnd wie hoch sie es ver  
dienen/das ers nicht kan anders machen/Weil  
sie nicht wollen auffhören/das Euangelion so  
schendlich zu verfolgen vnd verachten/lestern vnd  
spotten/

spotten/seine Prediger mit füßen treten/vnd allen  
muwillen treiben/Vnd nichts hilfft/alles was  
man vermanet/slehet/warnet vnd drowet/als die  
es schlecht nicht glauben/sondern erfahren wollen/  
Ja so sicher sind/das sie alles was schrecklich ist/  
von sich auff vns weisen/vnd vns schuld geben/  
wo es vbel zugehet/vnd was fur plag vnd schaden  
komet/Summa/Wenn wir alles thun/predigen/  
bitten/raten/vnd beide/vnser leib/blut vnd schweis  
daran setzen/der welt zu helffen/so kriegen wir ni  
chts zu lohn/denn die höchste verachtung/vn  
danc/haß vnd neid/vnd ertzböse tück/das vns  
möcht das hertz brechen/Das Gott mus/wo er  
wil warhafftig bleiben/ein mal so drein schlagen/  
das sie sehen/das sein wort vnd drowen (welchs sie  
fur lauter gelechter halten) war sey/vnd seine arme  
Christen retten könne/Vnd weil sie jtz seines lieben  
Sons leiden/sterben vnd aufferhebung/vnd alles  
was er gered vnd than hat/so sicher vnd frölich bis  
ans ende verachten/so seien sie als denn auch ein  
mal blöd vnd verzagt/wenn wir freude vnd won  
ne haben.

Darumb wiltu barmhertzig sein/so erbarme  
dich viel mehr der armen Christen/die so viel plag  
vnd hertzleid leiden inn der welt/Ja des lieben  
Euangelij/vnd des heiligen namen Christi vnd  
Gottes/inn welchem du getaufft/vnd zum ewigen  
leben beruffen bist/das der selbe so veracht/zu tret  
ten/verfolgt/geschmecht vnd gelestert wird/Was  
were das fur barmhertzigkeit/das wir vns solten  
erbarmen/vber die vnbusfertigen bösewichte/die  
E ij nicht

nicht wollen besser werden/noch ehe auffhören mit  
jrer bosheit/bis sie zu boden gehen/vnd alle hoff-  
nung an jnen verloren ist. Vnd solten dazu geduldig  
sein/das sie den zarten/edlen namen Gottes/Chris-  
sti / vnd alles was er hat / so lesterlich zu richten/  
vnd mit füßen drüber lauffen. Auff das ja der Teufel  
mit seinem reich bestünde vnd oblege, vnd Gottes  
Reich gedempfft vnd vnterdrückt würde / Wolt ich  
doch lieber/das noch zehen welt zehen mal vnter-  
giengen/den ein einiger Christen inn solchem hertz-  
leid bliebe/ schweig denn/das Christus mit seiner  
gantzen Christenheit solt sich lassen zu tretten /  
Darumb nur frisch vnd getrost gebett / Zukome  
dein Reich/vnd daneben gewündschet vnd geflü-  
chet/zustört vnd zu grund vertilget müsse werden/  
welt/vnd alles was dawidder ist/vnd nicht wil auff  
hören zu toben / vnd zu trotzen / widder den lieben  
Christum/vnd sein blut vnd tod.

Also leret vns auch vnser teglich Vater vnser/  
das wir sollen frölich des tags begeren/vnd müssen  
zu Gott schreien/das er ein mal seinen namen/blut  
vnd gut reche/an der verzweinelten Gottlosen welt/  
das kein Christen sol noch kan anders beten / Vnd  
wer solt sonst beten/denn ein Christ/der so geeng-  
stet vnd geplagt wird/vber seiner Tauffe vnd Evan-  
gelio/odder Gottes namen vnd Reich/das er keine  
ander hülfße noch trost auff erden hat. Vnd wer  
noch nicht so geschickt vnd bereit ist/das er des ta-  
ges begeret/der verstehet noch nicht das Vater vn-  
ser/vielweniger kan ers von hertzen beten/Wie ich  
selbs vorzeiten gefület habe/das ich dem Vater vn-  
ser so

fer so feind war / das ich viel lieber etwas anders  
gebettet hette/Wenn du aber inn dem jamer steckest  
vnd fülest/so wird dirs wol süsse werden/das du es  
von hertzen gerne bettest/Denn wer solt nicht von  
hertzen begeren vnd bitten/Erlöse vns vom vbel/  
das vnser plage vnd hertzleid inn der welt/ein mal  
ein ende werde. Weil wir sehen/das die welt doch  
wil bleiben wie sie ist/vnd lesset jr die alte haut nicht  
ausziehen / vnd nicht besser werden wil noch kan/  
sondern nur teglich erger wird/Drumb nicht besser  
ist/denn danon /jhe ehe/jhe lieber.

Denn es ist hie doch nicht anders/denn als ich  
inn einer mörder gruben were/da ich mich nicht kün-  
de erweeren noch retten/Da thete ich wie ich künde/  
das ich danon keme/odder jmand kriegte/der mich  
rettet / Wie auch Sanct Cyprianus gesagt hat /  
Wem solt gelüsten hie zu leben/inn diesem schend-  
lichen wesen/da wir nicht anders sind/denn als der  
inn einem ringe stehen müste/da alle schwert vnd  
spies auff in zileten/Wie künde ein solcher frölich  
sein/ehe er jmand sehe der in retten wolte. Also auch  
wir/wenn wir vns selbs ansehen/wie wir inn der  
welt stehen/vnd wie der Teuffel mit vns vmbgehet  
vnd vns zu setzet/das wir müssen alle seine pfeil vnd  
bittern zorn/inn vns fressen/vnd dazu keinen augen-  
blick sicher sind / fur dem tod vnd allem vnglück/  
Was solten wir anders wünschen / denn das wir  
auffß erste danon kemen vnd errettet würden.

Darumb/wo du dieses tages nicht begereft/so  
wirstu nimer mehr das Vater vnser beten / Noch  
C iij auch

auch den Glauben recht sprechen können / Denn wie kanstu sagen / Ich glaube eine Auferstehung des fleisches / vnd ein ewiges leben / wenn du sein nicht begereſt. Bleibstu aber / so muſtu es warlich von hertzen wüniſchen / vnd den tag lieb haben / Sonſt biſtu noch nicht ein Chriſten / vnd kanſt dich des glaubens nicht rühmen / Ja du kanſt auch die Zehen gebot nicht verſtehen / Denn was heiſſt / das er ſagt / Ich wil allein dein Gott ſein / Du ſolt meinen namen nicht vnnütz führen / Item / Du ſolt nicht tödten / nicht ſtelen ꝛc. Denn das er damit zeigt / wie es umb vns ſtehet / das wir inn dem weſen ſind / darinn wir on ſunde vnd vnglück nicht leben können / vnd der Teufel weret / das Er nicht allein vnſer Gott ſey / noch wir fridlich vñ Götlich vnternander leben können / Sondern eitel Abgötterey anrichtet / leſterung vnd mißbrauch Gottes namen / vnd dazu vngewöhnlich / mord / zorn / vnzucht / rauben / ſtelen / vnd allerley vntugent / Dawidder das Vater vnſer geſtellet iſt / das ſo wir ſolchs fülen / vnd gerne los weren / on vnterlas zu Gott ruffen ſollen / das ſein name geheiliget werde / ſein Reich kome / ſein wille geſchehe / vnd vns von allem jamer helffe.

Denn / wie ich geſagt habe / Es wird doch nicht anders drans / vnd iſt nicht zu hoffen / das es mit der welt beſſer werde / Sonderlich ietzt / weil ſie zu irem ende nahet / vnd bereit auff der gruben gehet / Denn ſie iſt doch des Teuffels kind / vnd ein ſolche frucht / daran alles verzweinet vnd verloren iſt / was man ſarnimpt ir zu helffen vnd zu raten / Wie wir wol für augen ſehen / das ſie ihe lenger ihe mehr Gottes wort

wort verachtet / vnd teglich allerley irthumb / rotterey / vnd alle boſheit vber hand nimpt vnd ſich mehret / Vnd nur ihe erger wird / ihe mehr wir beſſerung hoffen / Was ſolten wir denn / inn ſo viel jamer vnd vnglück begeren zu leben / Ja was hetten wir vns zu tröſten / wenn wir dencken / wie es nach vns werden wird / weil es ietzt ſo ſchendlich zu gehet / bey vnſerm leben / die wir das Euangelium noch haben.

Vnd ob wirs vnſerthalben nicht dürfften / ſo ſolten wir doch vnſer lieben brüder ( allenthalben inn der welt zurſtrewet ) ſahr vnd not laſſen zu hertzen gehen / vnd von iren wegen darnach ſchreien / Weil wir ſehen / wie es inen gehet / das ſie nicht allein ſehen vnd hören müſſen / das in im hertzen wehethut / ſondern auch alle ſchmach / gewalt / verfolgung leiden / vnd dazu jemerlich erwürgt vnd vmbbracht werden / Wie viel haben wir bereit erlebet vnd erfahren / die beide / öffentlich verbrand oder ſonſt hin gerichtet / vnd auch heimlich vnd verrhäterlich ermordet ſind. On was vor vns / vnd biſher von Chriſto an / ja von anfang der welt / der lieben todten heiligen ſind / welcher blut noch vngerochen / vñ als mit groſſem ſehnen vnd verlangen nach dieſem tag ſchreiet / das ſie ein mal zu ehren vnd wider zum leben komen mögen / vnd an der welt gerochen werden / Wie die Offenbarung Johannis am .6. zeigt / da ſie Gott damit tröſtet / das ſie noch eine kleine zeit rügen ſollen / bis das ire mitrechte vnd brüder vollend erzu komen ( welchs wir hoffen / das nu faſt erfüllet iſt ) Also / das beide todte vnd lebendige Chriſten von vns begeren / das wir in helffen zu Gott

zu Gott ruffen / vmb ire erlöfung.

Denn was könd fur elender jamer der Christenheit widerfahren/wo sie solten ewiglich also geschwigen vnd zu treten bleiben / vnd der Teuffel sampt der welt / ewig wider sie trotzen vnd rümen/vnd jmer fort faren mehr vnd mehr zu mordten? Vnd dazu die leute verführen / vnd alle sünde/die zuuor vntreglich sind / schwerer vnd schwerer machen / Das wir teglich mehr plage vnd vnglück musten von jren wegen tragen? Wir hören vnd sehen / wie der EndChrist / beide Türck vnd Papst/wütet vnd tobt/widder den namen Christi/vnd der Christen blut/Vnd allerley rotten/widder vnser Euangelion/Vnd sollen dem leidigen Teuffel zu sehen/das er on auffhören/allen mutwillen treibet / mit voller gewalt / vnd dazu still schweigen/vnd nicht ruffen? Müstestu doch keine Christliche ader inn deinem leibe haben / wenn du nicht von hertzen begeretest/solchs vnseligen jamers los zu werden.

Darumb/wo wir wollen Christen sein/so lasse vns getrost betten/wie vns Christus leret/vnd vnser hohe not foddert/als denen leid sein sol/das das Euangelium vnd Gottes namen so geschendet wird vnd leidet/die Christen verfolgt vnd ermordet / die rechte lere vnterdruckt / vnd des Teuffels regiment sampt aller boshett vber hand nimpt/vnd alle lieben todten heiligen daligen inn der erden/vergessen vnd zu staub vnd puluer worden/Das Gott an im selb vnd seiner Christenheit/seine ehre erzeige/seinen  
namen

namen vnd jr blut reche/vnd sie wider erfur bringe zu irer herrlichkeit/Vnd ob du dich noch fülest erschrecken odder furchtsam/fur diesem tage/deines fleischs halben/so sihe zu/das du dir solchs einbildest / vnd dich an Christus wort vnd vermanung haltest / Das er dich heisset / das heubt auffheben vnd frölich sein / Vnd heisset / Vnser Erlöfung/das ist/keinen tod/sondern ewig leben/keinen zorn/sondern eitel gnade/keine helle/sondern das himelsreich / kein erschrecken noch fahr / sondern eitel trost vnd freude/Das es wol Sanct Paulus an Titum. 3. nennet / Eine selige hoffnung / der erscheinung der herrlichkeit des grossen Gottes vnd Weltland Ihesu Christi zc. Darumb sollen wir ja guts muts dazu sein / Denn welcher solchs weis / vnd lessets im zu hertzen gehen / der wird sich ja nicht furchten/fur seinem eigen heil/leben vnd allem guten/Noch erschrecken fur dem/der vns das Euangelium/vnd die gnade hat geben / das wirs nicht leugnen / sondern lieb haben vnd bekennen / vnd drüber alle fahr stehen/vom Teuffel vnd der bösen welt.

Sihe/also wird der tag/nicht schrecklich/sondern eitel zucker werden/nicht der welt/sondern vns armen betrübten sundern / die wir stzt hie inn der Mörder gruben ligen müssen/da vns der Teuffel/trachtet nicht allein leib vnd gut zu nemen/sondern auch vnfride machet im hertzen vnd gewissen / das wir vns fur dem lieben tag vnser erlöfung furchten sollen/vnd eben den trost wil entziehen / das wir im vnglück sollen verzagen vnd vmbkommen / Der welt  
D aber/

aber / wird er eitel schrecken vnd zittern / tod vnd  
giff / vnd helle marter sein / ob sie es wol nicht gless  
bet / bis sie es erferet / Darumb wenn er nu wird her  
ein platzen / vnd alles inn einen hauffen schmeissen /  
so darffest du nicht furchten / das er dich treffen wird /  
vnd mit vntergehen vnd verderben müßest / Sondern  
sollest entweder aus dem grab vnd staub wider  
der lebendig / gen himel gezuckt werden / odder inn  
einem augenblick verwandelt zu ewiger Klarheit /  
da keine sünde / kein schrecken / fahr / betrübnis / son  
dern eitel gerechtigkeit / freud vnd leben sein wird /  
Des warten vnd predigen wir / für den kleinen hauffen  
die es annemen / vnd darüber leiden wir auch /  
das wir allein dieses tags erleben / vnd frölich sehen /  
mögen / Wie wir hoffen vnd begeren von gantzem  
hertzen / das der zeichen so viel geschehen seien /  
das er für der thür sey / vnd nicht mehr lang ver  
zihen werde / vnd das noch jmand sey / der es erle  
ben wird.

Sihe / das ist nu der trost / des gleichen kein  
mensch auff erden geben noch erdencken kan / on  
der Heilig geist durch Christus wort / Darumb lass  
nur Sonn vnd Mond / vnd alle Creatur saur sehen  
vnd sich schrecklich stellen / Denn ob sie gleich der  
welt saur sehen / so sollen sie doch vns nicht saur se  
hen / sondern freunlich zu lachen / als die darunter  
den trost ersehen / den Christus durch diese wort zei  
get / Tu beschleußt er / vnd gibt dazu ein schön gleich  
nis / Sehet an den feigenbaum / vnd alle bewme /  
wenn sie itzt ausschlahen / so sehet irs an in / vnd  
mercket / das itzt der Sommer nahe ist / Also auch /  
wenn jr

wenn jr das alles sehet angehen / so wisset / das das  
Reich Gottes nahe ist.

Das ist ihe eine wunderliche auslegung / die ich  
nicht künde finden / noch hieher reimen / Denn wer  
hat ihe gehört / das das heisse / bewme ausschlah  
hen vnd blühen / wenn Sonn vnd Mond iren  
schein verleuret / himel vnd erden krachet / die leute  
beben vnd zittern / lufft / wasser vnd alle Creaturn  
sich so stellen / als wolle es itzt alles zu grund gehen /  
Reißt das anfahen zu grünen vnd Sommer wer  
den / so ist es ein feltzame sprache / vnd newe Gram  
matica / Ich meinete / es solt viel mehr heißen / das  
widder spiel / einen rauhen / kalten / todten winter  
komen / der alle frucht vnd was da wechset verder  
bet / Aber Christus ist ein ander Meister / der anders  
von sachen kan reden / vnd besser trösten / denn wir /  
Machet aus dem vnfreundlichen anblick / ein lieb  
lich / tröstlich bild / vnd eine schöne / köstliche inter  
pretacio / aus der Rhetorica / vnd deutets so / Das /  
wenn ich sehe Sonn vnd Mond finster / wasser vnd  
wind brausen / vnd beide / berg vnd tal umbreissen /  
sol ich sagen / Des sey Gott gelobt / Es wil nu Som  
mer werden / Da sehe ich die bletter vnd blüt aus  
schlahen / Also kan kein mensch / vernunfft noch  
weisheit auff erden / reden noch deuten / Das dar  
unter eitel erlösung vnd frölich wesen kome / da sie  
nichts / denn eitel tod vnd verderben für augen sihet.

Darumb las vns diese kunst vnd newe sprache  
auch lernen vnd gewonen / das wir diese zeichen so  
tröstlich können inn vns bilden / vnd nach dem wort  
Dij ansehen

ansehen vnd vrteilen / Denn wenn wir vnser vernunft vnd weisheit folgen / so können wir nichts / denn dafur schrecken vnd fliehen / Denn die selb hat es nicht gerne / das alles so finster vnd saur sibet / blitzet vnd donnert / brauset vnd rumort / als wolt sich alles umbkeren / Aber daran sol sich ein Christen nicht keren / sondern das wort fassen / das mit er wil vns die augen auff thun / vnd deuten / wie ers deutet / als gehe es gegen der lieben Sommer zeit / vnd seien eitel schöne rosen vnd lilien / die daher blühen / das lust zu sehen ist / Das nu alles eitel freud vnd lust werden solle / nach diesem schendlichen bösen wesen vnd vnglück / darinn wir itzt sind.

Denn er wil / weil wir sollen newe menschen sein / das wir auch ander vnd new gedancken / verstand vnd sinne haben / vnd kein ding ansehen nach der vernunft / wie es fur der welt stehet / sondern wie es fur seinen augen ist / vnd vns richten nach dem zukünftigen / vnichtbarn newen wesen / des wir zu hoffen haben / vnd nach diesem leiden vnd elenden wesen folgen sol / Auff das wir vns nicht dieses lebens lassen gelüsten / noch trawren vnd jamern / das wir dauon sollen / noch das die welt so gar / sampt allem was drinnen ist / vnd so viel grossen leuten / vergehen sol / Sondern viel mehr erbarmen der lieben armen Christen / beide / der lebendigen / die itzt leiden vnd vnterdruckt werden / vnd der todten / die da ligen / vnd gerne widder erfur vnd verkläreret weren / als das korn / das inn dem winter inn der erden verscharret / odder der safft inn bewomen / der fur kelte nicht heraus kan / vnd des Sommers wartet /  
das es

das es widder ausschlahen / grünen vnd blühen möge / So sollen wir auch vns frewen / gegen diesem tag / vnd sagen / Es ist lang gnug Winter gewesen / Nu wil ein mal auch ein schöner Sommer komen / vnd ein solcher Sommer / der nimer mehr auff hören wird / Zu welchem nicht allein alle heiligen / sondern auch die lieben Engel sich frewen / Ja auch alle Creaturn warten / vnd sich engstlich darnach sehnen (wie Sanct Paulus zun Römern am. 8. sagt) das ein mal ein ewiger Sommer / vnd darinn alles new werde / Denn es ist himel / erde / sonn / stern / luft vnd alle Creatur müde der boshett der welt / die sie sehen vnd tragen mus / als der es leid ist / das sie so schendlich misbraucht wird / vnd der welt vnd Teuffel / zu allen sunden vnd bösem / dienen mus / Vnd wolt gerne mit vns des schendlichen wesens los sein / vnd new himel vnd erden werden (wie Sanct Petrus aus Esaia sagt) darinn eitel gerechtigkeit wonen wird / Denn es ist zu gros vbermacht / das sie es nicht lenger ertragen kan / vnd darumb sich so alles reget vnd weget / als zu Gott schreiend / das er sie erlöse.

Darumb beschleuffet hie der Herr Christus / Also auch / wenn jr das alles sehet angehen / so wisset / das das Reich Gottes nahe ist / Denn himel vnd erden sollen vergehen / aber mein wort sol nicht vergehen / Als solt er sagen / Ir habt gebeten / Zukome dein Reich / vnd erlöse vns vom vbel / So seid nu gewis (so gewis / als mein wort war vnd ewig ist) wenn jr die zeichen sehet / das solch gebet erhöret / vnd komen sol / wie jr begeret / das des Teuffels  
D iij reich /

reich/sünd vnd alle vnglück sol ein ende haben/vnd  
eitel Gottes Reich / gerechtigkeit vnd selig wesen  
bleiben etc. Da ich komen werde inn den wolcken  
mit allen Engeln/mit grosser krafft vnd herrlichkeit/  
mit einem mechtigen feur/davon alle Creatur wird  
zu schmelzen / vnd verzeret/vnd alles newe vnd  
eitel liecht werden /vnd vnser leib auff's aller schön-  
ste verkleret/für alle Creaturn/vnd gantz himlisch/  
viel liechter vnd leichter/denn die luft/oben schwe-  
ben wird/bey Christo / inn vnaussprechlicher herr-  
lichkeit /vnd werden die Gottlosen sehen vnter vn-  
sern füß'n / hie niden auff erden nackt vnd blos/  
vnd mit ewigen schanden / zittern vnd beben / zur  
hellen verflucht vnd gestossen.

Sihe/so sol man den Christen die zeichen des  
Jüngsten tags deuten/das sie vns dienen zu eitel  
frenden/vnd nichts schaden/sondern eitel fromen  
vnd gewinn müssen sein / Den andern sollen die  
Astrologi deuten / nichts anders/denn eitel krieg/  
blut/tod vnd all vnglück/ Darumb las die erschre-  
cken vnd sich fürchten / die nicht mehr haben noch  
begeren / denn dis zeitlich leben vnd gute tag auff  
erden / Wir aber wollen guts muts dazu sein / als  
die wir newe menschen sind / inn Christo / Vnd  
wie er ein Herr himels vnd erden vnd aller Cre-  
atur ist / so sind auch wir / vber zeichen vnd alles  
was vns schrecken wil/das es nicht mus vns scha-  
den/ob es gleich den leib vnd dis leben mit angrei-  
ffet/Denn vnser leben vnd schatz/ist nicht hie/son-  
dern warten eines andern/da vnser leib erlöset sol  
werden/welchs itzt im glauben verborgen ist / mit  
Christo

Christo im himel ( wie Sanct Paulus sagt ) aber  
bald auch für aller welt wird offenbar werden/inn  
vnsterblichen wesen vnd ewiger klarheit/ Amen.

Bedruckt zu Wittenberg  
durch Hans Lufft/  
M.D.XXXII.